



„Lasst uns einen Lorbeer in diesen Namen weben,  
Beethoven, Dein Name ist Freiheit und Kunst“, Gyula Juhász



## Jubiläums-Edition

aus Anlass des Gedenkkonzertes  
250 Jahre Ludwig van Beethoven


7.5. 1800 Beethovens (\*1770) erstes und letztes Konzert in Buda  
– zu Ehren von Palatin Joseph von Ungarn, Erzherzog von Österreich –  
7.5. 2020/2022 Gedenkkonzert im Karmeliterkloster/heute Regierungssitz

### mit Grußworten von

Viktor Orbán Ministerpräsident HU  
Norbert Lammert Bundestagspräsident DE  
Zoltan Rockenbauer Kulturminister a.D. HU  
Hermann Parzinger Präsident Preußischer Kulturbesitz DE  
György Vashegyi Präs. Akad. d. Künste, Dirigent HU  
Gergely Fodor Regierungsbeauftragter, Leiter der Várkapitányság HU

**Eröffnung des Konzertes durch die Autorin des Beethoven-Buches**  
– von der Stiftung Gloria Victis als Friedens-Botschafts-Buch ausgewählt –  
**Prof. Dr. Erika Schuchardt MdB a.D. DE**



Mit Dank an die Druckerei Keskeny  für großzügige Unterstützung der Edition –  
Hrsg. Stiftung: „Gloria Victis“, Gründer und Übersetzer Sándor Mátyás, 2. erw. Aufl., Budapest 2022



„Engedd, hogy egy babért fonjunk mi is e névre.  
Beethoven, hisz neved szabadság és művészet“, Juhász Gyula



## Ünnepi kiadás

a jubileumi Ludwig van Beethoven-émlékkoncert  
alkalmából a zeneszerző születésének 250. évfordulóján


1800. május 7-én Beethoven (\*1770) József nádor tiszteletére  
első és egyben utolsó hangversenyét adja Budán  
2020/2022. május 7-én jubileumi emlékkoncert a Karmelita kolostorban

### Az ünnepi kötet ajánló sorainak szerzői:

Orbán Viktor, Magyarország miniszterelnöke HU  
Norbert Lammert, a Bundestag volt házelnöke DE  
Rockenbauer Zoltán, a nemzeti kulturális örökség volt minisztere HU  
Hermann Parzinger, a Porosz Kulturális Örökség Alapítvány elnöke DE  
Vashegyi György, a Magyar Művészeti Akadémia elnöke, karmester HU  
Fodor Gergely kormánybiztos, a Várkapitányság Zrt. vezetője HU

**Az emlékkoncertet megnyitja: a Gloria Victis Alapítvány**  
**által békehírnök-könyvként értelmezett mű szerzője,**  
**Prof. Dr. Erika Schuchardt, a Bundestag volt képviselője DE**



Köszönet a Keskeny Nyomdának  az ünnepi kiadás nagyvonalú támogatásáért –  
Kiadó: Gloria Victis Kh. Alapítvány, a fordítást végezte:  
Mátyás Sándor, alapítványi elnök, 2. kieg. kiad.2022



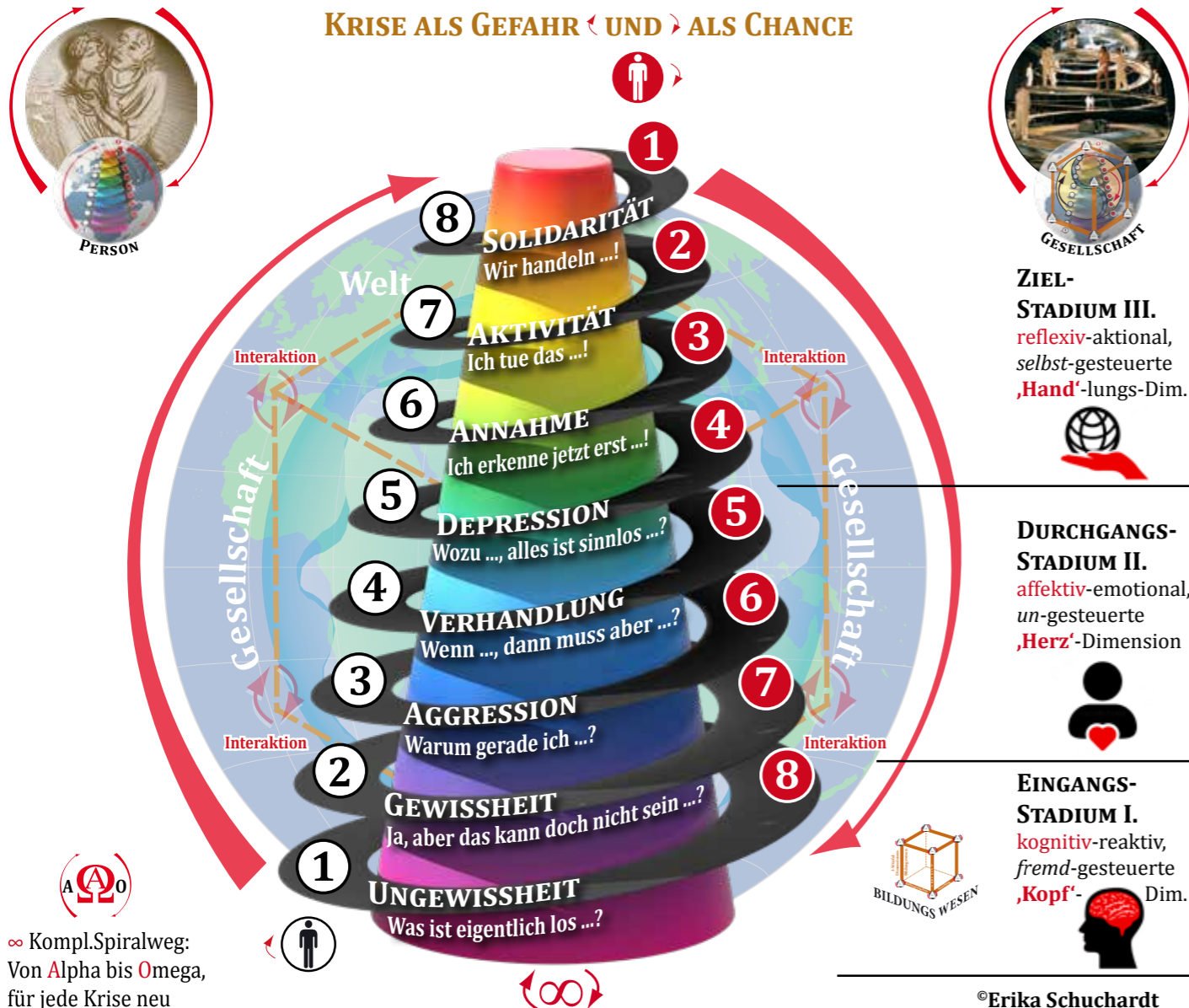
# „Roll Over Beethoven“

ERIKA SCHUCHARTDS  $\infty$  **KOMPLEMENTÄRMODELL KRISENMANAGEMENT**

& als 8-Phasen KomplementärSpiralweg der **PERSON**   
& als 3-Schritte Umkehrprozess der **GESELLSCHAFT**

erschlossen aus weltweit rd. 6.000 Auto-/Biographien - des 18.-21. Jhs.,  
evaluiert i.R.v. rd. 50 Bundes-Modell-Projekten (MP) im In-/Ausland zur Integration/Inklusion - seit 1970

## KRISE ALS GEFAHR $\langle$ UND $\rangle$ ALS CHANCE



$\infty$  Kompl.Spiralweg:  
Von Alpha bis Omega,  
für jede Krise neu

im Bild  $\langle$  aufwärts als die *schon* betroffene **PERSON**  $\langle$  individual - intrapersonal -  $\langle$  und  $\rangle$  komplementär  
 $\rangle$  abwärts als *noch nicht* betroffene Dialogbereite der **GESELLSCHAFT**  $\langle$  kollektiv - interpersonell -  
zur Umkehr unter Gewinnung von  $\infty$  **KomplementärKompetenz** für ein 'Gelingendes Leben'

Bildungsforscherin und Politikerin **PROF. DR. ERIKA SCHUCHARDT MdB** wagt einen Versuch,  
den schöpferischen Sprung aus Beethovens Lebenskrisen im interdisziplinären Ansatz zu betrachten.  
»Wege aus der Krise« - eine etwas andere Sichtweise zur richtigen Zeit

Interview: Florian Maier



Anhand einer Analyse von 6.000 (Auto-)Biografien entwickelten Sie Ihr »Komplementär-Modell Krisenmanagement« als Acht-Phasen-Lebensspiraleweg. Warum haben Sie gerade Ludwig van Beethoven ein eigenes Buch zum Thema gewidmet? Was macht ihn zu so einem guten Beispiel für Ihre Theorie?  
Aus all diesen Lebensgeschichten ragt Beethoven gleich mehrfach heraus. Nicht nur, dass er uns unglaublich detailliertes empirisches Material hinterlassen hat - über 2.000 Briefe, Tagebücher, 400 Konversationshefte, sein überwältigendes musikalisches Werk - nein, er steht auch für den Weg durchs Dunkel zum Licht, aus der Verbannung zur Auferstehung. 1802 offenbart er im Heiligenstädter Testament infolge zunehmender Ertaubung seine innersten Leiden, um vor der Nachwelt gerechtfertigt zu sein: »O ihr Menschen, die ihr mich für Feindselig störrisch oder Misanthropisch haltet oder erklärt, wie unrecht thut ihr mir [...] wie ein Verbannter muß ich leben [...] o Vorsehung - laß einmal einen reinen Tag der Freude mir erscheinen.« Über 20 Jahre später vollendet er die 9. Sinfonie - und damit seinen Weg aus tiefster Todessehnsucht zum größten Triumph. In all den Jahren dazwischen durchlebt er einen Lernprozess. Ringt mit seelischen, künstlerischen, sozialen, wirtschaftlichen, autobiografischen Krisen. Kämpft um die Überwindung, ein Ertaubender, ein Verbannter, ein sogenannter »Irrer«, ein als Mensch geächteter Ausgeschlossener zu sein. Er geht nach Heiligenstadt, um zu sterben - und erfährt dort seine Auferstehung zum Leben.

Inwiefern ist Beethovens künstlerisches Schaffen auch als Ausdruck seiner persönlichen Krisenverarbeitung zu werten?  
Wir wissen seit C. G. Jung, dass die Spirale der Archetypus des Lebens ist. Aber nicht in Form einer Einbahnstraße, sondern als Dialog-Doppelbahnstraße der Begegnung. Anders ausgedrückt: Jede Krise birgt auch

eine Chance - wenn man bereit ist, sich ihr zu stellen. Beethoven hat trotz aller Widerstände weiter komponiert, Katharsis in der Musik erreicht. Franz Grillparzer schrieb in einem Gedicht über ihn: »Als Sieger steht er schon am Ziel; Nur hat er keinen Weg gebahnt.« Ich behaupte das Gegenteil: Beethoven ist der erste, der durch sein umfangreiches geistiges Vermächtnis den Acht-Phasen-Lebensspiraleweg meines Modells mit autobiografischen Quellen belegt. Wie er zunächst voller Ungewissheit seine Ertaubung verleugnet, alles durchsteht, um gesund zu werden. Wie sich Aggressionen gegenüber seinen Freunden entladen, die ihm dennoch die Treue halten, weil sie begriffen haben: Aggression ist Liebesbeweis, bedingungsloses Sich-Anvertrauen. Wie gerade er, ein Opfer der Umwelt - verachtet, verhöhnt, verbannt in das innere Schweigen - der Menschheit seine 9. Sinfonie schenkt: »Freude schöner Götterfunken - Diesen Kuß der ganzen Welt!« Und damit zugleich eine neue DNA der Musik schafft, indem er Vokalmusik und Sinfonik komplementär vereinigt, weil er selbst seiner Musik allein ohne Worte nicht mehr vertraute.

Geht ein Leben als »Genie« oft einher mit überdimensional vielen Krisen? Wird durch die Krise erst der Weg zum Genie gebahnt?  
Man lebt das Leben vorwärts, aber man erkennt es rückwärts. Sofern Menschen mit einer hohen Sensibilität eine Koordinate in ihrem Leben haben, gelingt ihnen häufig auch der Sprung über schier unüberwindbare Hürden. Jede Krise kann das größte Geschenk sein - vorausgesetzt, man erkennt es als solches an. Beethoven etwa ist für mich »der sich selbst Besiegende« (Tagebucheintrag Gebet) - modern ausgedrückt der vorbildliche Manager seiner Krisen, der sie wahrhaftig durchlebt, in Musik Gestalt annehmen lässt und der Welt schenkt. Ich glaube, so entäußert zu leben und die Kraft dazu aufzubringen - da kann man nur demütig sein und zuhören.

## Empfehlung

Prof. Dr. Erika Schuchardt deutet den Lebens- und Schaffensweg Beethovens vom Heiligenstädter Testament bis zur 9. Sinfonie als einen »Sprung von der Krise zur Kreativität« und erläutert daran exemplarisch das von ihr entwickelte »Komplementär-Modell Krisenmanagement«. Das Buch vereint etablierte musikwissenschaftliche Erkenntnisse mit interdisziplinären Anklängen und Gedanken von der Psychologie über Malerei und Bildungsforschung bis hin zu Biologie und Technik.

»Diesen Kuss der ganzen Welt - Wege aus der Krise« (deutsch 2. Aufl. 2013)  
320 S. inkl. DVD mit einem Vortrag der Autorin, Georg Olms Verlag, ISBN 978-3-487-42101-8  
Gyűljön Csók az ajkakon - Kiutak a krízisből, 2. Kiadás 2022, Budapest, ISBN 978-615-00-8010-9





Der ‚kranke‘ Gesunde ( )  
der ‚gesunde‘ Kranke

Der Todes-Sehnsüchtige ( )  
der Sich-Besiegende

Der ethisch Abgründige ( )  
der ethisch Gegründete

Der Unversöhnliche ( )  
der Versöhnende

Der Heil-Suchende ( )  
der Heil-Bewirkende

Der sterblich Ungeliebte ( )  
der postum ewig  
unsterblich Geliebte



Der früh von fortschreitender Ertaubung schon betroffene Ludwig van Beethoven im, wie er glaubte 28., real jedoch im 32. Lebensjahr, ruhelos wandernd zur Zeit der Abfassung seines Heiligenstädter Testaments, 1802

Beethoven-Soiree zum 250. Jubiläum

»Wie ein Verbannter muß ich leben«:  
Beethoven beim Spaziergang in Heiligenstadt, 1802  
(Reproduktion eines Gemäldes von Julius Schmid)

**Gelingendes Krisenmanagement: vielleicht das Thema der Stunde?**

Ich bin voller Sorge, wenn ich sehe, was aus unserer Gesellschaft während der Pandemie geworden ist. Die Leute sind gebannt in Angst, werden zunehmend egozentrischer. Sie sterben an der Angst vor der Angst. Und sie vergessen, dass die eigentliche Auseinandersetzung mit Corona nichts anderes ist als die Bereitschaft jedes Einzelnen, selbst Verantwortung zu übernehmen. Wer das tut, wird selbstverständlich Abstand halten und Maske tragen – aus Liebe zum anderen und nicht nur zu sich selbst. Wenn das begriffen würde, bräuchten wir all diese Erklärungen und Erlasse nicht. Und hätten wieder den Mut zu klaren Entscheidungen. Jeder hat heute einen Supervisor, braucht aber als Supervisor direkt wieder einen Super-Supervisor. Man ist immer darauf bedacht, eine neue Institution zu finden, die die Verantwortung übernimmt. Ein Mensch kann nur dann erfolgreich behandelt werden, wenn er selber handelt. Doch wir haben verlernt, miteinander zu reden. Passiv zuschauen oder gar »glotzen« ja, aber sprechen, leben, teilen, sich der Krise stellen, Chancen darin erkennen und verantwortlich handeln?

Ihr Modell zielt auf eine Unterscheidung von »schon« und »noch nicht« betroffenen Menschen. Doch Corona betrifft uns alle. Verändert das das gesamtgesellschaftliche Krisen-Empfinden?

Vorausgesetzt, man betrachtet Corona nicht nur als punktuell Erleben. Wichtig ist die Bereitschaft zu begreifen, dass wir im 21. Jahrhundert leben – nicht in einem geschlossenen deutschen Staat, sondern als Teil eines globalen Netzes, einer Weltgesellschaft. Anders als bei individuellen Krisen können wir nicht einfach wegsehen, uns aus der Verantwortung stehlen. Am Ende steht über allem die Frage: Lassen wir die Krise Macht über uns gewinnen, uns in eine Opferposition drängen? Oder sind wir bereit, die Herausforderung anzunehmen?

In welcher Spiralphase Ihres Krisenmodells befinden wir uns pandemisch derzeit?

Das ist so unterschiedlich wie der Mensch selbst. Jede neue »Negativ«-Nachricht muss zunächst einmal komplementär als »positiv« erkannt werden, wodurch die Krisenspirale derzeit pausenlos stets aufs Neue als Herausforderung erlebt wird. Menschen mit einer starken Koordinate im Leben fällt das insgesamt gesehen leichter. Aber viele leben nur noch von »all inclusive« rund um die Uhr, haben sich selbst eingesperrt in einer Haben-Gesellschaft. Wer nur daran denkt, wie er Rolle, Macht, Privilegien erhalten kann, ist ständig in Gefahr, die Sache selbst aus dem Blick zu verlieren, nur noch egozentrisch systemimmanent um sich zu kreisen und dadurch letztendlich auch selbst zu strangulieren. Zurück zum Sein zu finden, Freude über wiedergefundene Begegnungen und Freundschaften, selbstentdeckte Bereicherungen der Schöpfung aufzuspüren – diese Krisenerfahrung wünsche ich jedem. Ganz im Sinne des Beethoven zugeschriebenen Satzes: »Die Kreuze im Leben sind wie die Kreuze in der Musik: sie erhöhen.«

Youtube Prof-Schuchardt  
www.prof-schuchardt.de • info@prof-schuchardt.de

Gemälde Beethoven-Haus Bonn | Grafik Prof. Dr. Erika Schuchardt

Beethovens 9. „Ode an die Freude“:

„Freude schöner Götterfunken... Diesen Kuss der ganzen Welt“



QUAL der Abgründe

Gustav KLIMT: Beethoven-Fries, 1902

KUSS der Versöhnung

Erika Schuchardt a Beethovenról folytatott kutatási diskusziót interdiszciplináris megközelítésben eredeti kérdésfeltevésekkel újra élettel töltötte meg. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Constantin Floros, zenetudós, karmester, zeneszerző, Athén, Bécs, Tokió, Hamburg

Erika Schuchardt könyve egy teljesen új módszer a válságjelenségek legyőzésére... komoly reményt jelent a krízisben lévő japán emberek számára. Prof. Dr. Higucsi Rjúicsi, a tokiói Meiji Gakuin Egyetem zenetudomány professzora

Életemben eddig ritkán éreztem magam ennyire megszólítva. Egy sérült gyermek apjaként a krízisspirálnak köszönhetően erősebb lettem. Prof. Dr. Óe Kenzaburó, irod. Nobel-díj, Tokió

Rendkívüli könyv – innovatív szemlélet – koncertszervezők részére is kihívás... Ilona Schmiel, a bonni Beethoven Fesztivál intendánsa

Schuchardt... egy főnyeremény. Meggyőző inspiráció a zenei életrajzkutatáshoz. Válságkezelő komplementermódellje mérföldkő és egyben útmutató... Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier, zenepedagógus, a hannoveri Zenepedagógiai Kutatóintézet igazgatója

Kreativitás a krízislegyőzés szolgálatában: Beethoven mint példa. Schuchardtnak Ludwig van Beethovenhez vezető útja új és szokatlan. Hessischer Rundfunk FFM, HR2 Kultúrriport „Mikado”

Egy elemi és egzisztenciális jelentőségű, hallatlanul inspiráló könyv... igazi ajándék... Prof. Dr. Anton Neumayr, orvos, a Boltzmann Kutatóközpont igazgatója, zongoraművész, a Bécsi Filharmonikusok partnere

Unter den zahlreichen Beethoven-Büchern ... Schuchardts Buch als die einfühlungsvollste und erkenntnisreichste Forschungsarbeit Prof. Dr. Dr. A. Deeken SJ, Sophia-Uni, Tokyo

Beethoventől tanulni az életre – életkrízisek életesélyekké is változhatnak... Westdeutscher Rundfunk Köln WDR3 „TonArt”

„Wahre Kunst ist eigensinnig“ ... notiert L. van Beethoven... Dein vielgelobtes Buch ... Dein Leben, im Rückblick ... ein solches „Kunstwerk“... Prof. Dr. N. Lammert, Präs. Dt. Bundestag, Berlin



Prof. Dr. phil. habil. Erika Schuchardt  
www.prof-schuchardt.de  
info@prof-schuchardt.de  
Bestsellerautorin Krisen-Management, langj. Abgeordnete im Dt. Bundstag/ u.a. Ethik-Rat, Synodale der EKD/des World Council of Churches, WCC/LWF, Vizepräsidentin Dt. UNESCO Kommission, ausgezeichnet Literaturpreis, Kronenkreuz in Gold, Gr. Bundesverdienskrenz 1. Kl.



Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Constantin Floros  
www.floros.de  
music-contact@floros.de  
International führender Musikwissenschaftler, Verfechter des interdisziplinären Dialogs, Studium der Rechtswissenschaften, Kunstgeschichte, Philosophie, Psychologie, Komposition in Thessaloniki/ Wien/Hamburg



Beethovens 9. Marktkirche Hannover '30



Beethoven-Soiree Neue Sicht z. 250. Geb. '57



NDR Festival-Finale Dialog-Konzert '4



BR Beethoven Krisen-Manager-Corona '55

Q auch als eBook  
978-3-487-42101-8  
ISBN: 978-3-487-08520-3  
9 783487 085203



## Der Weg aus der Lebens-Krise

Erika Schuchardts  
Beethoven-Buch

Von Bernhard Hartmann

„Beethoven erlebte viele Wiedergeburt und zum Schluss dann eine vollständige Verklärung“, hat der Pianist Claudio Arrau einmal gesagt. Dass Erika Schuchardt in ihrem Beethoven-Buch gerade diesen Satz zitiert, ist natürlich kein Zufall. Die Autorin ist keine Musikologin, sondern Erziehungswissenschaftlerin und hat sich im Laufe ihrer Karriere intensiv mit dem Thema Krisenmanagement auseinandergesetzt.

In ihren Fachpublikationen hat die in Hannover wirkende, auch politisch und sozial sehr engagierte Professorin häufig beschrieben, wie sich der Mensch in Krisensituationen verhält. Die Basis ihrer Forschungsarbeit liefert das Studium von 6.000 Biografien von Menschen unterschiedlichster Herkunft. Das Fallbeispiel Beethoven ist auf der einen Seite natürlich ein ganz besonders herausragendes, auf der anderen Seite aber in den menschlichen Verhaltensmustern, die bei dem Komponisten zutage treten, auch ein sehr typisches. „Der Weg, den Beethoven gegangen ist“, sagt sie in einem Gespräch, „ist für jeden Menschen gangbar.“

Ihr Beethoven-Buch trägt den Titel „Diesen Kuss der ganzen Welt: Beethovens schöpferischer Sprung aus der Krise“. Das Wort vom „schöpferischen Sprung“ ist



Erika Schuchardt (rechts) und Beethovenfest-Intendantin Ilona Schmiel

FOTO: FROMMANN

Erika Schuchardt: Diesen Kuss der ganzen Welt: Beethovens schöpferischer Sprung aus der Krise. Mit Beiträgen von Constantine Floros. Zahlreiche farb. Abbildungen, 280 Seiten, Bouvier Verlag, 19,90 Euro

bei Schuchardt durchaus ein Fachbegriff, der ein Phänomen beschreibt, das die Wissenschaftlerin in nahezu allen Biografien wiedergefunden hat. Der „Sprung“ gelingt bei weitem nicht nur Künstlern sondern auch jedem anderen Menschen. „Die Bereitschaft muss da sein“, sagt Schuchardt. In ihrer Arbeit hat sie ein „Krisen-Management-Interaktionsmodell“ entwickelt, das zeigt, wie der Mensch den individuellen Lernprozess der Krisenverarbeitung in acht Spiralphasen durchläuft. Wobei die Spirale wiederum in drei Stadien unterteilt ist und vom Kopf über das Herz zur Handlung führt.

In Beethovens Fall ist der erste Schritt die unendliche Verzweiflung, die er im sogenannten Heiligenstädter Testament über seine zunehmende Taubheit artikuliert. Dieses „Testament“ des jungen Beethoven versteht sie als Ausgangspunkt eines äußerst schmerzlichen Weges einer Krisenbewältigung, der schließlich in der Komposition der neunten Sinfonie mündet, mit der er sich aus der nicht zuletzt krankheitsbedingten Isolation heraus an die gesamte Menschheit richtet.

Das spannend geschriebene und reich illustrierte Buch von Erika Schuchardt liefert nicht nur einen neuen und ungewöhnlichen Weg zu dem Menschen Beethoven, sondern kann zugleich eine reiche Erkenntnisquelle für jeden Leser sein. Das Zitat aus der neunten Sinfonie „Diesen Kuss der ganzen Welt“ erhält nach der Lektüre dieses Buches jedenfalls eine neue Sinndimension.

# Zentralausgabe

Frankfurt am Main ■ [www.epd.de](http://www.epd.de)

Freitag, 26. September 2008 ■ Nr. 188

## Aus dem Inhalt

### Beethoven-Buch will Anregungen zur Lebenshilfe geben

Bonn (epd). Ludwig van Beethoven (1770-1827) hat einer Studie zufolge vorgelebt, wie man Krisen als Chance zum Lernen begreifen kann. Sein Umgang mit seelischer Not könne auch heute Menschen ein Vorbild sein, sagte die Autorin des Buches „Diesen Kuss der ganzen Welt: Beethovens schöpferischer Sprung aus der Krise“, die Philosophieprofessorin Erika Schuchardt, in Bonn. Mitautor des Werks ist der griechisch-deutsche Musikwissenschaftler Constantin Floros.

Schuchardt, Professorin für Bildungsforschung sowie langjährige CDU-Bundestagsabgeordnete, stelle Beethovens Werk vom „Heiligenstädter Testament“ bis zur Neunten Symphonie als Krisenbewältigung dar, erklärte Ilona Schmiel, Intendantin des Beethovenfestes Bonn. Das Buch sei „eine neue Form der Auseinandersetzung mit einem der herausragendsten Künstler der Musikgeschichte“, so Schmiel. Aufgrund seiner schlimmer werdenden Schwerhörigkeit hatte der verzweifelte Komponist im Alter von 32 Jahren sein Testament geschrieben, seine Krisen konnte er den Autoren zufolge durch Kreativität überwinden.

Schuchardt wirbt seit Jahren für ein neues Verständnis von Heilung bei chronischen Krankheiten und seelischen Krisen. „Heilsein ist mehr als Gesundsein“, lautet ihr Grundgedanke. Krisen böten die Möglichkeit zu innerem Wachstum. Schuchardt war Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und war beratend im Weltkirchenrat tätig. In dreißigjähriger Arbeit wertete sie Tausende von Biographien aus mehreren Epochen aus und zeigte, wie Betroffene Krankheit, Verlust, Trennung, Naturkatastrophen, Arbeitslosigkeit oder Terror letztlich bewältigen konnten.

Buchhinweis: „Diesen Kuss der ganzen Welt: Beethovens schöpferischer Sprung aus der Krise (Broschiert) - von Erika Schuchardt (Autor), Constantin Floros (Autor); Bouvier-Verlag Bonn, 280 Seiten mit 300 Farbabbildungen, 19,90 Euro (12421/26.9.2008)

## KULTUR

Erika Schuchard legt  
ein Buch über  
Beethoven vor

# BRAUNSCHWEIGER

Samstag, 27. September 2008

# KULTUR

Samstag, 27. September 2008

## MENSCHEN

**Erika Schuchardt (68)**

hat das Buch „Diesen Kuss der ganzen Welt: Beethovens schöpferischer Sprung aus der Krise“ geschrieben. Ludwig van Beethovens Umgang mit seelischer Not könne heute Menschen ein



Vorbild sein, sagte die Professorin für Bildungsforschung sowie langjährige Braunschweiger CDU-Bundestagsabgeordnete. Schuchardt wirbt seit Jahren für ein neues Verständnis von Heilung bei chronischen Krankheiten und seelischen Krisen. In dreißigjähriger Arbeit wertete sie Tausende von Biographien aus mehreren Epochen aus und zeigte, wie Betroffene Krankheit, Verlust, Trennung, Naturkatastrophen, Arbeitslosigkeit oder Terror bewältigen konnten. epd

# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Seite 22

15. Mai 2011

*Am 26. Mai in der Augusteerhalle:*

## Beethoven-Soirée mit Erika Schuchardt

**Wolfenbüttel.** Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan“ trägt Erika Schuchardt, Bildungsforscherin und Krisenmanagement-Expertin, am Donnerstag, 26. Mai, um 17 Uhr in der Augusteerhalle der Bibliotheca Augusta aus ihrem Buch „Diesen Kuss der ganzen Welt. Beethovens schöpferischer Sprung aus der Krise“ vor. Constantin Barzantny spielt im Anschluss an den Vortrag Beethovens Hammerklaviersonate op. 106. Ludwig van Beethoven verbindet Japan und Deutschland in der Wolfenbütteler Bibliothek: 150 Jahre japanisch-deutsche

Freundschaft dürfen gefeiert werden. Beethoven ist nicht nur in Deutschland ein bekannter Komponist, er wird auch in Japan fast wie eine Ikone verehrt. Zur Einführung spricht Ryuichi Higuchi, Musikwissenschaftler, Komponist und Dirigent, der Erika Schuchardts Buch über Beethoven

zum Jubiläumsjahr ins Japanische übersetzte. Schuchardt wird in ihrem Vortrag Beethovens Wirken und Schaffen, das Ringen mit sich selbst und die Versöhnung mit der Welt und mit Gott beleuchten. Sie tut dies vor dem Hintergrund ihres 8-fachen Lebens-Spiralwegs Krisenverarbeitung, der Beethovens schöpferischen Sprung aus der Krise ermöglichte. Mit den Worten des Musikexperten Constantin Floros „Beethovens Sprung aus der Krise zur Kreativität als Überwindung des Leids und als Erkenntnis zur Humanität.“



**Erika Schuchardt**

**Foto: privat**

Bei den Zuhörern dürfte Schuchardts Ansatz mehr als eine Frage aufwerfen: z.B. ob die grandiose Musik Beethovens in dieser Qualität nur gelingen konnte, weil der Künstler durch die erdrückendsten Qualen gegangen war? Eintritt frei. Informationen unter 05331/808-214 oder [www.hab.de](http://www.hab.de).

# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

29. Mai 2011

Seite 13



## Beethoven-Soiree in der Herzog August Bibliothek

Wolfenbüttel. Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan“ veranstaltete die Herzog August Bibliothek am Donnerstagabend eine Beethoven-Soiree. Beethoven ist nicht nur in Deutschland ein bekannter Komponist, er wird auch in Japan fast wie eine Ikone verehrt. Zu Gast war auch die japanische Botschafterin Mary Miyoshi. Im Mittelpunkt des Abend stand ein Vortrag von Professorin Dr. Erika Schuchardt zu ihrem 2008 erschienenen Werk „Diesen Kuss der ganzen Welt – durch die Krise ins Glück. Eine neue Sicht auf Beethovens Leben und Werk“. Zur Einführung sprach Ryuichi Higuchi, Musikwissenschaftler, Komponist und Dirigent, der Erika Schuchardts Buch über Beethoven zum Jubiläumsjahr ins Japanische übersetzte. Schuchardt selbst beleuchtete in ihrem Vortrag Beethovens Wirken und Schaffen, das Ringen mit sich selbst und die Versöhnung mit der Welt und mit Gott. Sie tat dies vor dem Hintergrund ihres 8-fachen Lebens-Spiralwegs Krisenverarbeitung, der Beethovens schöpferischen Sprung aus der Krise ermöglichte. Den musikalischen Ausklang der Soiree gestaltete Pianist Constantin Barzantrny mit der „Hammerklaviersonate op. 106“.

Foto: Miethe



# Hannoversche Allgemeine

NG

Kultur

SONNABEND, 16. NOVEMBER 2013 · NR. 2

## Dieser Kuss!

Erika Schuchardt spricht über Beethoven

VON STEFAN ARNDT

Beethovens neunte Sinfonie ist eines der weltweit populärsten Stücke des klassischen Repertoires. Was ist das Geheimnis dieser Klänge? Erika Schuchardt hat sich diese Frage aus einer ungewöhnlichen Perspektive heraus gestellt. Die Erziehungswissenschaftlerin und Politikerin versucht, sie nicht aus dem Notentext heraus zu beantworten, sondern aus der Biografie des Komponisten. In ihrem Buch „Diesen Kuss der ganzen Welt“ (Olms Verlag, 313 Seiten, 19,80 Euro) schildert sie Beethovens schöpferischen Sprung bei diesem Werk als einen „Weg aus der Krise“.

Eine zentrale Rolle in ihrer Argumentation ist Beethovens „Heiligenstädter Testament“, in dem der zu ertauben beginnende Komponist sein zerrüttetes Seelenleben offenbart und zugleich dagegen rebelliert. Es gipfelt in den Worten: „O Gott! Gib mir Kraft, mich zu besiegen.“ Die (glückliche) Entscheidung in diesem Kampf fällt für Schuchardt schließlich in der weltumarmenden Geste der Neunten, die aus der Krise geboren und darum glaubwürdig sei.



Musik als Erlösung: Erika Schuchardt. Thomas

Diese Argumentation hat auch den Dirigenten und Chorleiter Jörg Straube beeindruckt, der mit dem Bachchor Hannover in diesem Jahr statt eines Sakralwerkes die gewaltige Sinfonie in der Marktkirche aufführt. Eine Aufführung gibt es heute um 20 Uhr, mit von der Partie sind die Bremer-Philharmoniker. Erika Schuchardt wird ihre Theorie in einem Hinführungsvortrag erläutern. Karten kosten zwischen sechs und 39 Euro.